

Umweltschutz fördert Freundschaft

Mit Belohnung für tschechische Schulen Beziehungen stärken

Lohberg. (mf) Die Schulen der Mitgliedsgemeinden des Aktionsbündnisses Künisches Gebirge setzen mittlerweile alles daran, die Sprachbarriere abzubauen und die nachbarschaftlichen Beziehungen zu forcieren. Ein weiteres Puzzleteil dieser Bemühungen, mit der man zwei Fliegen mit einer Klappe schlägt, nämlich den Umweltschutz und die Freundschaft fördert, hat Jana Dirriglova angestoßen.

Dahinter steckt der „Verein der Freunde des Zoologischen und Botanischen Gartens der Stadt Plzeň (kurz: IRIS)“. Partner des Projektes ist das Aktionsbündnis Künisches Gebirge. Die Zusammenarbeit mit diesem Verein und mit dem Pilsner Zoo hat bereits eine lange Geschichte. Sie ist schon zu Zeiten entstanden, als Dr. Hans Aschenbrenner noch die Leitung des Bayerwald-Tierparks inne hatte. Die deutschen Gemeinden haben seit längerem Werbetafeln für ihre Einrichtungen (Bayerwald-Tierpark, Arracher Moor und Osserbad) im Pilsner Zoo stationiert, der den Vereinen aus dem Aktionsbündnis Künisches Gebirge obendrein mit ermäßigtem Eintritt entgegenkommt. „Das jüngste Projekt konzentriert sich auf die tschechisch-bayerische Zusammenarbeit von Kindern im Bereich Umweltbildung“, gibt die Regionalmanagerin auf Anfrage Auskunft. Zielgruppen sind zunächst einmal Schulen in der Region Pilsen mit einem beispielhaften Bezug zur Ökologie. Die Heranwachsenden werden laufend motiviert, Abfälle zu vermeiden und falls diese dennoch anfallen, soweit als möglich der Wiederverwertung zuzuführen. Bei den Sammelaktionen für Aluminium etc. werden richtige Wettbewerbe ausgeschrieben. Für die Gewinner unter den Schulen im Bezirk Pilsen gibt es als Anreiz nicht nur das Gefühl, der Natur geholfen zu haben, sondern auch grenzüberschreitende Unternehmungen mit den Bildungseinrichtungen in den deutschen Gemeinden des Aktionsbündnisses. Ausgelobt sind insgesamt fünf Exkursionen zu Ausflugszielen diesseits der Grenze, die die Altersgenossen gemeinsam besuchen, sich dabei gegenseitig austauschen und im günstigsten Fall mit Hilfestellung schon etwas ins Gespräch kommen.

Die erste Tour hatte am vergangenen Donnerstag den Bayerwald-Tierpark und den Großen Arber zum Ziel. Da die Arberbergbahn wegen Schlechtwetter nicht in Betrieb war, änderten die Verantwortlichen das Ziel und entschieden sich für einen Fußmarsch von der Mooshütte zum Kleinen Arbersee. Die verbliebenen vier Ausflüge führen gleichfalls in die Natur und in Freizeiteinrichtungen diesseits der Grenze. Einbinden möchte Jana Dirriglova im Besonderen die deutschen Buben und Mädchen in Lohberg, Arrach und Lam. Die Gäste aus dem Nachbarland werden von Betreuern und Lehrkräften begleitet. Wo die Zeit noch ausreicht, ist Jana Dirriglova, bei der alle Fäden zusammenlaufen, bemüht, ein Kennlern-Programm anzuhängen (z. B. zweisprachige Umwelterforschung,

Olympische Spiele oder gemeinsames Wandern zum Osser bzw. zu anderen Naturschönheiten in der Umgebung).

Jana Dirriglova hatte sich mit ihren Plänen an Rektor Josef Baumann gewandt, der das Vorhaben sofort unterstützt hat. Der Lamer Schulleiter ermöglichte der OGT-Klasse ein Treffen mit den tschechischen Gästen im Bayerwald-Tierpark, wofür ihm die Initiatorin herzlich dankte. Sie zollte auch den Lehrern und Betreuerinnen Anerkennung für das unbürokratische Anpacken.

Franz Müller hieß die Delegation am Donnerstag in Doppelfunktion als Lohberger Bürgermeister und als Vorsitzender des Aktionsbündnisses Künisches Gebirge im Tierpark willkommen. Er lobte die Einsicht der Kinder, die sehr wichtig für den Erhalt der Natur sei. „Egal ob Bayerischer oder Böhmerwald: Es geht letztlich um unsere gemeinsame Natur, die es zu schützen gilt, damit sie für künftige Generationen Lebensgrundlage bleibt“, untermauerte der Bürgermeister. Der Direktor der Schule aus Dolní Bělá (Bezirk Pilsen) fand ebenfalls lobende Worte für den Bayerwald-Tierpark. „Er ist einmalig und sehr naturnah angelegt“, so der Redner.

Die Lamer OGT brach mit den Heranwachsenden aus Tschechien im Anschluss zum Kleinen Arbersee auf. Josef Baumann hatte dazu noch Gebietsbetreuerin Annette Lafaire eingeladen. Die Fachfrau schilderte die gravierendsten Merkmale des Eiszeitsees, die Jana Dirriglova übersetzte. Die Preisträger waren eine relativ kleine Schule, die aber 700 Kilogramm Aluabfall und 40 Tonnen Papier gesammelt hatte. Eine begleitende Pädagogin, die ebenfalls der deutschen Sprache mächtig war, unterstützte, dass viel miteinander gesprochen wurde. Zum Teil behelfen sich die Teenager auch mit Englisch. „Trotz des schlechten Wetters waren alle sehr gut gelaunt“, war Jana Dirriglova aufgefallen.

Ziel des Projektes: Die fünf Exkursionen nach Bayern sollen eine Belohnung für Schulklassen darstellen, die in der Region Pilsen bemerkenswerte Ergebnisse in der Umweltbildung erreicht haben, sich in verschiedenen Umweltwettbewerben beteiligt und gewonnen haben. Nicht nur Kinder, sondern auch Lehrer können daraufhin Kontakte knüpfen und Erfahrungen austauschen.

Bildtexte:



-Bürgermeister Franz Müller hieß die tschechischen Gäste im Tierpark willkommen.



-Die Teenager diesseits und jenseits der Grenze erfuhren gemeinsam eine Menge über den Kleinen Arbersee.